

07.11.—
12.11.24



14.
LATINO
FILM
FESTIVAL



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

film
haus

filmhaus.saarbruecken.de

SAAR
BRÜ
CKEN

14. LATINO FILMFESTIVAL

Liebe Freund*innen des lateinamerikanischen Films,

das Zählssystem der Maya beginnt nach jedem 13. Baktun eine neue Phase, und auch wir starten nun in eine neue Zeit. Seit Anfang 2024 steht das Filmhaus unter der engagierten Leitung von Nils Daniel Peiler, der unsere langjährige Festival-Kooperation mit vielen frischen Impulsen fortführt. Sicher ist Ihnen bereits das neue Design von Sarah Noack aufgefallen, mit Inti, dem Sonnengott der Inka, im Zentrum.

Als besonderes Format für unser 14. Festival haben wir eine Reihe von Docufictions für Sie ausgewählt, in denen kreative künstlerische Verfahren die Darstellung von Realität verwischen lassen: *Reas*, *Memorias de un cuerpo que arde*, *Ein Traum von Revolution* und *Landrián* erzählen faszinierende Geschichten vom Leben im Gefängnis, dem Machismo der 1970er Jahre und den Licht- und Schattenseiten der nicaraguanischen und der kubanischen Revolution. In die fiktiv-realen Welten von Peru, Mexiko, Argentinien und Brasilien entführen uns die Langspielfilme *Reinas*, *El Eco*, *Los tonos mayores* und *Fogaréu*. Alle Filme sind preisgekrönt und waren bislang nur auf internationalen Festivals zu sehen. Wir präsentieren sie in Originalsprache mit Untertiteln, eingeführt von Studierenden und Lehrenden der UdS. **Besonders herzlich laden wir am 07.11.2024 zum Eröffnungsabend mit *vino de honor* und *tapas* ein.** Gezeigt wird *Reas* von Lola Arias, der diesjährigen Preisträgerin des internationalen Ibsen-Award, dem norwegischen ‚Theater-Nobelpreis‘.

¡Nos vemos en el cine!

Roberto Cortés, Tim Christmann und
Janett Reinstädler, Romanistik der
Universität des Saarlandes



PROGRAMM

07.11.—
12.11.24

18.00 Uhr

20.15 Uhr

DO, 7.11.

19:00 Uhr: Eröffnung mit
REAS und anschließen-
dem *vino de honor*

FR, 8.11.

REINAS

MEMORIAS DE UN
CUERPO QUE ARDE

SA, 9.11.

EL ECO

EIN TRAUM VON
REVOLUTION

SO, 10.11.

REINAS

LANDRIÁN

MO, 11.11.

EIN TRAUM VON
REVOLUTION

LOS TONOS
MAYORES

DI, 12.11.

REAS

FOGARÉU

EINTRITT

Normal 7,50 € | **Jugendliche/Studierende mit gültigem Ausweis** 6,80 € | **Socialcard mit gültigem Ausweis** 5,00 € | Aufpreis bei Überlänge (ab 120 Min. 0,50 € pro beginnender 15 Min.) | Für Sonderveranstaltungen können alternative Preise anfallen. | Reservierungen sind online und per Telefon möglich. Unsere Kinokasse öffnet immer 15 Min. vor der ersten Vorstellung.

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

OV = Originalfassung, UT = Untertitel



REAS

Argentinien/Deutschland/Schweiz 2024, R: Lola Arias, Docufiction, 82 min, Span. mit dt. Untertiteln, FSK: ohne Angabe In den Ruinen des ehemaligen Frauengefängnisses von Buenos Aires inszeniert die neueste Produktion von Lola Arias ein schrilles, unterhaltsames und tiefgründiges Musical. Frühere Häftlinge und Laien-Schauspieler*innen erzählen in schrillen Aufmachungen vom Leben im Casero-Knast und bieten ein eindrucksvolles Reenactment, das am Ende in die Zukunft führt. „Mit Reas kreierte die Argentinierin Lola Arias ein musikalisches Universum voller Tanz und Gesang [...], in dem sich Cis- und Trans-Frauen zu einer solidarischen Choreografie vereinen. [...] Dadurch nimmt Reas eine traumartige Dimension an, die unter die Haut geht“ (Arte). **Bester Film in der Sektion „Film Forward Competition“ sowie Mermaid Award für den besten LGBTQI+-Film auf dem 26. Thessaloniki International Documentary Festival, bester Dokumentarfilm Luxembourg Film Festival 2024**



REINAS

Schweiz/Peru/Spanien 2023, R: Klaudia Reynicke, D: Abril Gjurinovic, Luana Vega, Jimena Lindo, Gonzalo Molina, Susi Sánchez, 102 min, Span. mit dt. Untertiteln, FSK: ohne Angabe Lima, Sommer 1992: Die sozialen und politischen Spannungen verschärfen sich dramatisch und Lucía und Aurora stehen kurz vor der Auswanderung mit ihrer Mutter in die USA. Mit gemischten Gefühlen blicken die Kinder dem Abschied entgegen – von Peru, von ihrer Familie, von Freunden. Doch dann taucht nach langer Abwesenheit ihr geheimnisvoller Vater Carlos wieder auf und versucht, mit skurrilem Aktivismus das Vertrauen seiner Töchter neu zu gewinnen. „Reinas ist eine intensive, vielstimmige und bewegende Initiationsgeschichte im Geiste der 1990er-Jahre“ (Berlinale). **Großer Preis der Internationalen Jury für den Besten Film in der Sektion Kplus Berlinale 2024**



LOS TONOS MAYORES

Argentinien/Spanien 2023, R: Ingrid Pokropek, D: Sofia Clausen, Pablo Seijo, Lina Ziccarello, 101 min, Span. mit engl. UT, FSK: keine Angabe Seit einem Unfall hat die 14-jährige Ana eine Metallplatte im Arm, die plötzlich telegrafische Botschaften empfängt. Inspiriert von den mysteriösen Signalen, komponiert Ana mit ihrer Freundin Lepa ein Musikstück. Nach einem Streit mit Lepa streift Ana allein durch Buenos Aires und trifft auf einen jungen Soldaten, der ihr das Geheimnis der Impulse verrät: Es sind Morsezeichen. Ana erkennt, dass ihr Arm als Antenne für die Übertragung einer geheimen Botschaft dient, und ist entschlossen, den Code zu knacken. „Ein fantasievolles Märchen über Musik, geheime Botschaften und kalte Wintertage“ (Berlinale) **FEISAL Award Mar del Plata International Film Festival 2023, Ibero-American Competition Special Jury Prize Seattle International Film Festival 2024, Bester ibero-amerikanischer Film sowie beste Hauptdarstellerin (Sofia Clausen) Málaga Film Festival 2024**



FOGARÉU

Brasilien/Frankreich 2022, R: Flávia Neves, D: Bárbara Colen, Nena Inoue, Eucir de Souza, 100 min, Portugiesisch mit engl. UT, FSK: ohne Angabe Nach langer Zeit kehrt Fernanda in ihre Heimat Goiás zurück, um die Asche ihrer verstorbenen Adoptivmutter beizusetzen. Doch ihr Besuch hat einen weiteren Grund: Sie will mehr über ihre eigenen Wurzeln herausfinden. Im Haus ihrer Verwandten angekommen, stößt sie jedoch auf Ablehnung, denn ihre Fragen und Recherchen bringen das Familiengewebe ins Wanken. Ihr Onkel, der um seine Kandidatur als Bürgermeister fürchtet, setzt alles daran, Fernanda zum Schweigen zu bringen. „In ihrem surreal-fantastischen Debüt verknüpft Flávia Neves virtuos die Suche nach der eigenen Herkunft mit der kolonialen Vergangenheit Brasiliens“ (Berlinale). **Bester Nebendarsteller (Timothy Wilson) Rio de Janeiro International Film Festival 2022, Beste Kamera und Bestes Drehbuch Festival de Cine Iberoamericano de Huelva 2022**



MEMORIAS DE UN CUERPO QUE ARDE

Costa Rica/Spanien 2024, R: Antonella Sudasassi Furniss, D: Sol Carballo, Paulina Bernini, Juliana Filloy, Liliana Biamonte, 90 min, Span. mit engl. Untertiteln, FSK: ohne Angabe Ana (68), Patricia (69) und Mayela (71) sind in Costa Rica in einer Zeit aufgewachsen, in der Sexualität und weibliche Selbstbestimmung Tabu waren. Nun sprechen die Frauen offen über unerfüllte Erwartungen und den Machismo in ihrer Jugend. Auf poetische Weise lässt der Film ihre Erinnerungen, Geheimnisse und Sehnsüchte im Leben einer jungen Frau in den 1970er Jahren ineinanderfließen. „Die Stimmen, die diesen Film bevölkern, sind intelligent, unverwüstlich und unglaublich aufrichtig. Sie zeigen uns, dass es nie zu spät ist, uns neu zu erfinden und unser Schicksal in die Hand zu nehmen.“ (Cineuropa) **Publikumspreis in der Sektion Panorama Berlinale 2024**



EL ECO

Mexiko/Deutschland 2023, R: Tatiana Huezo, D: Montserrat Hernández Hernández, María de los Ángeles Pacheco Tapia, Luz María Vázquez González, Dokumentarfilm, Span. mit engl. Untertiteln 102 min, FSK: ohne Angabe Im entlegenen Bergdorf El Eco im Norden Mexikos leben fast nur Frauen. Während die Väter meist als Bauarbeiter oder Handwerker in den großen Städten arbeiten, organisieren die Mütter mit ihren Kindern den Alltag. Kindsein bedeutet in El Eco vom ersten Tag an Verantwortung zu übernehmen: für Natur und Tiere oder als Pfleger*innen und Lehrer*innen im Dorf. Der Film richtet den Blick auf eine matriachale Gemeinschaft in einem Land, das für Entführungen von Frauen und Mädchen berüchtigt ist. „Tatiana Huezos jüngster Film, der dokumentarische und inszenierte Szenen kombiniert, überzeugt als bildmächtige, vielschichtige Erzählung.“ (taz) **Bester Dokumentarfilm Berlinale 2023, Preis als beste Regisseurin für Tatiana Huezo in der Berlinale-Sektion Encounters 2023**



EIN TRAUM VON REVOLUTION

Deutschland 2024, R: Petra Hoffmann, Dokumentarfilm, 97 min, deutsche OV, FSK: 12 1979 beginnt in Nicaragua mit dem Sieg der sandinistischen Volksrevolution über den Diktator Somoza eine Ära der Hoffnung. Eine junge Generation übernimmt die Regierung mit dem Ziel, eine gerechtere und sozialere Gesellschaft aufzubauen. Allein aus Westdeutschland reisen in den 1980er Jahren circa 15.000 „Brigadist*innen“ zum Wiederaufbau in das zentralamerikanische Land. Auch die Regisseurin Petra Hoffmann ist mit dabei. 45 Jahre nach dem Sieg der Sandinisten forscht sie nach, was aus den Wünschen und Träumen der Revolutionär*innen und ihrer Unterstützer*innen geworden ist – „ein Höhepunkt des politischen Films!“ (Amnesty Journal) **Der in Koproduktion mit dem ZDF, ARTE und Deutscher Welle entstandene Film feierte am 07.04.2024 in Köln Premiere und war seitdem in zahlreichen Kinos zu sehen.**



LANDRIÁN

Kuba 2023. R. Ernesto Daranas, Dokumentarfilm, 80 min, Span. mit dt. Untertiteln, FSK: keine Angabe Nicolás Guillén Landrián (1938–2003) zählte zu den bedeutendsten Filmmachern des kubanischen Filminstituts ICAIC. Als Künstler und Rebell fiel er unter Fidel Castro in Ungnade und geriet in Vergessenheit. In Landrián dokumentiert der erfolgreiche Regisseur Ernesto Daranas einerseits die Rettung des Filmmaterials im heutigen Kuba, und nähert sich andererseits in einer raffinierten Collage gemeinsam mit Landriáns Weggefährten dem unglaublichen Leben und avantgardistischen Werk des aufmüpfigen Künstlers. Nebst dem lange verschollenen Filmschatz fördert der Dokumentarfilm die dunkle Wahrheit über den Umgang mit unbequemen Genossen und Genossinnen durch die kubanische Revolution zutage. Ein doppelt eindrückliches Vermächtnis. (trigon) **Landrián wurde u. a. in der Sektion „Venezia Classici“ auf der Biennale di Venezia 2023 gezeigt.**



Universität des Saarlandes
Fachrichtung Romanistik
Prof. Dr. Janett Reinstädler
reinstaedler@mx.uni-saarland.de

Landeshauptstadt Saarbrücken
Filmhaus
Mainzer Straße 8
66111 Saarbrücken
0049 681 905 4800
filmhaus.saarbruecken.de